

Eisenstangen-Überfall auf Getränkemarkt

Ließ der Haftrichter die wahren Täter laufen?

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn/Sankt Augustin – Hat ein Haftrichter nach einem brutalen Eisenstangen-Überfall auf einen Getränkemarkt die zwei Haupttäter laufen lassen? Drei Männer (24 bis 33) stehen seit gestern noch wegen versuchten schweren Raubes vor Gericht. Aber das Gericht hält zwei Komplizen für die üblen Schläger, die ein Ehepaar halb tot prügelten. Doch die Polen sind nach ihrer Freilassung längst über die Grenze.

Ein SEK konnte die Täter nur wenige Stunden nach dem Überfall in einem weißen Ford Mondeo überwältigen. Alle fünf brachte die Staatsanwaltschaft vor den Haftrichter. Doch nur drei Männer kamen in Untersuchungshaft. Mehrere Videokameras hatten den Brutalraub aufgezeichnet. Zwei Männer ließ der Haftrichter auf freien Fuß, sie reisten nach Polen aus.

Nach Einschätzung der 1. Großen Strafkammer ein Irrtum: Danach waren es die zwei Freigelassenen, die am 26. Oktober 2009 mit einem Dritten in den Getränkemarkt an der Ringstraße

stürmten. Dort den Inhaber (40) mit einem Schlagstock verprügelten. Und der Ehefrau mit einer Eisenstange auf den Kopf schlugen. Die Täter flüchteten ohne Beute. Die Frau blieb eine Woche auf der Intensivstation, hat bis heute große gesundheitliche Probleme.

Nach einem rechtlichen Hinweis vertagte sich das Gericht. Die Anwälte Carsten Rubarth, Michael Hakner und Christian Breuer sollen die neue Situation mit den Angeklagten besprechen können. Zwei Männer gelten nun nur noch als Initiatoren des Überfalls.